Schweizerische Militärnotizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Krieg benötigten Lebensmittel sowie der Fourage. Sie bereitet die Brot-, Schlachtvieh-, Fleisch-, Milch-, Käse- und Gemüseversorgung der Armee im Instruktions- und Aktivdienst vor und sorgt für die Anlage von Kriegsreserven an Notportionen, Proviantartikeln und Fourage sowie für die Schaffung, die Lagerung und den Umsatz der Lebensmittel-Pflichtlager des Bundes. Außerdem sorgt sie für Anlage und Verwaltung der Brennholz- und Kohlenreserven der Armee. Der Sektion ist die Oberleitung über die eidgenössischen Verpflegungsmagazine und Fouragedepots übertragen. Sie erläßt die allgemeinen Weisungen für das Verpflegungswesen der Armee und regelt den Nach- und Rückschub an Verpflegungsmitteln und Fourage.

3. Sektion: Betriebsstoffe und Tankanlagen

Von dieser Sektion werden die Treibstoffe, Schmier- und Betriebsmittel für die Heeresmotorisierung und die Flugwaffe beschafft und gelagert und der Nachschub an diesen Stoffen an die Truppe sowie an die verbrauchenden Bundesstellen geregelt. Der Sektion sind unterstellt die OKK-Tankanlagen und -Schmieröllager; sie überwacht die Kriegsreserven der Armee in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

4. Sektion: Verwaltung der Waffenplätze

Von der 4. Sektion des OKK werden alle Fragen der Verwaltung und der Kontrolle der eidgenössischen Waffen- und Schießplätze bearbeitet; bei den nicht dem Bund gehörenden Waffen- und Schießplätzen trifft sie die vertragliche Regelung der Miet- und Benützungsverhältnisse und beaufsichtigt die Benützung dieser Plätze durch die Truppe. Außerdem ist die Sektion zuständig für die Bearbeitung der baulichen Fragen auf den Waffenplätzen.

5. Sektion: Rechnungswesen

Diese Sektion bearbeitet die Vorschriften über die Verwaltung der Armee. Sie versorgt die Truppe mit den benötigten Zahlungsmitteln und revidiert die Buchhaltung der Truppen, Schulen und Kurse. Sie ist auch Rechnungsstelle für verschiedene selbständige Organisationen des EMD sowie für die außerdienstliche Tätigkeit.

Mit der neuen Truppenordnung soll auch der Munitionsnachschubdienst dem OKK zugewiesen werden. Die Versorgung der Armee mit den verschiedenen Nachschubgütern Verpflegung/Fourage, Betriebsstoffe und Munition soll inskünftig im Rahmen besonderer «Versorgungstruppen» erfolgen.

Schweizerische Militärnotizen

Operation Schweiz

Packender Kurzfilm im Dienste der Landesverteidigung

-th. Die Condor-Film AG in Zürich hat in Zusammenarbeit mit dem Filmdienst der Gruppe für Ausbildung im Eidgenössischen Militärdepartement einen neuen Militärfilm herausgebracht, der das Schweizervolk zur Aufrechterhaltung einer starken Landesverteidigung aufrufen soll. Der Film hat eine Laufzeit von elf Minuten Dauer und ist in 57 Kopien, deutschen und französischen und für die Südschweiz mit italienischen Untertiteln, in den Lichtspieltheatern unseres Landes im Vorprogramm angelaufen. Vorläufig bestehen davon leider noch keine Kopien von 16 mm.

Dem für Buch und Regie verantwortlichen Niklaus Geßner ist mit diesem Film ein guter Wurf geglückt. Der Streifen zeigt die Bedrohung der Schweiz im zweiten Weltkrieg, gespielt im Hauptquartier des damaligen Oberkommandos der Wehrmacht. Den Mitgliedern des SUOV ist diese Bedrohung aus der Schrift von Dr. H. R. Kurz bekannt, die vor Jahren im Verlag des SUOV in Biel erschienen ist und ihre Aktualität seither nicht verloren hat. Diese «Operation Schweiz» findet nicht statt, da zur Überwindung des militärischen Widerstandes der Eidgenossenschaft zu viele Kräfte anderen Kriegsschauplätzen entnommen und eingesetzt werden müßten. Der Operationsplan verschwindet in der Schublade. «Und heute?», wird dann die Frage gestellt. «Ist unsere Landesverteidigung noch so wirksam wie während des letzten Krieges?»

Den großen Anstrengungen des Schweizervolkes für seine Armee steht die neueste Entwicklung der Waffen des Auslandes und die weltweite Aufrüstung gegenüber. Auch im Atomzeitalter wird man unsere Unabhängigkeit nur dann respektieren, wenn wir sie wirklich verteidigen können. Patriotische Gefühle allein genügen nicht. Die Schweizer Armee braucht erhöhte Beweglichkeit und verstärkte Feuerkraft.

In der Fortsetzung werden die ausländischen Militärattachés gezeigt, die an Manövern und Besichtigungen unsere Armee kritisch beobachten. Je besser und stärker unsere Verteidigungsmittel auf ausländische Beobachter wirken, desto größer sind unsere Chancen, daß auch ein zukünftiger Angreifer, wer immer er sein mag, feststellen wird, daß sich ein Angriff auf die Schweiz nicht lohnt. Auch in Zukunft soll der Operationsplan beiseite gelegt werden, denn eine starke Armee verhindert auch künftig eine «Operation Schweiz».

Die Schweizer Armee ist heute wie früher kritischen Blicken von Beobachtern ausgesetzt, die ihr Fach beherrschen und gut zwischen Bluff und Wirklichkeit zu unterscheiden wissen

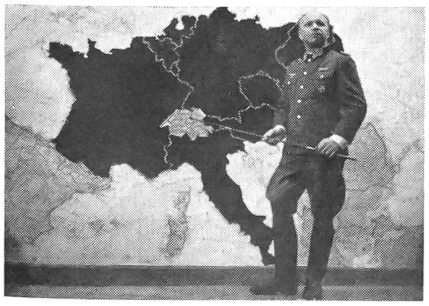
Eindrucksvoll sind vor allem auch die in der Schießschule Walenstadt gedrehten Kampfbilder, die realistisch die Zusammenarbeit von Infanterie und Panzer zeigen, die ganz den Eindruck einer modernen Armee wiedergeben. Selbst die Luftabwehr mit radargelenkten Raketen wird gezeigt, wie auch der Einsatz von Helikoptern im Nach- und Rückschub an der Front. Unsere Bilder wollen einen Querschnitt durch diesen neuen Armeefilm vermitteln.

Der Film ist zu begrüßen und der Firma Condor und dem Filmdienst der Armee kann dazu gratuliert werden. Es ist aber zu bedauern, daß der Film den Eindruck erweckt, als hänge die Verteidigung des Landes allein von der militärischen Rüstung ab. Diese Zeiten sind vorbei. Wird die zivile, die wirtschaftliche, die soziale und geistige Landesverteidigung vernachlässigt, nützt auch die beste Armee sehr wenig. Das sollte am Schluß noch gesagt werden, damit sich der Bürger nicht so sehr allein in der militärischen Sicherheit wiegt.

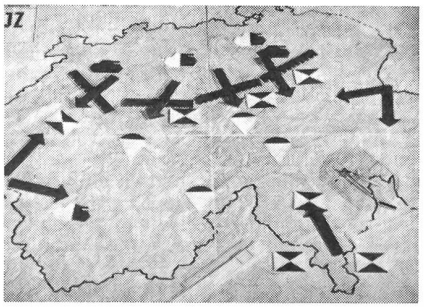
An unsere Leser

Die nächste Ausgabe unserer Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» ist der Verteidigungsarmee Israels gewidmet. Wir sind überzeugt, daß diese Sondernummer überall auf lebhaftes Interesse stoßen wird.

Die Redaktion



Die Schweiz, im Mittelpunkt Europas, im Besitz der Alpenpässe, wichtiger Übergänge und Verbindungen



«Operation Schweiz», wie sie aus Akten des damaligen Führerhauptquartiers nach dem Kriege bekannt wurden

Auch heute stellen die ausländischen Generalstäbe Berechnungen an, um herauszufinden, ob sich eine «Operation Schweiz» ohne allzugroße Opfer durchführen läßt